

Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Meerbusch

Vorstellung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

Meerbusch, den 31. Oktober 2018

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps)
Wolfgang Schabert

www.kooperative-planung.de

- Begrüßung
- **Sportstättenentwicklungsplanung in Meerbusch im Überblick**
- Zentrale Ergebnisse der Bedarfsanalysen
- Empfehlungen der kooperativen Planungsgruppe
- Abschluss und Ausblick

Herausforderungen der kommunalen Sport(stätten)entwicklung

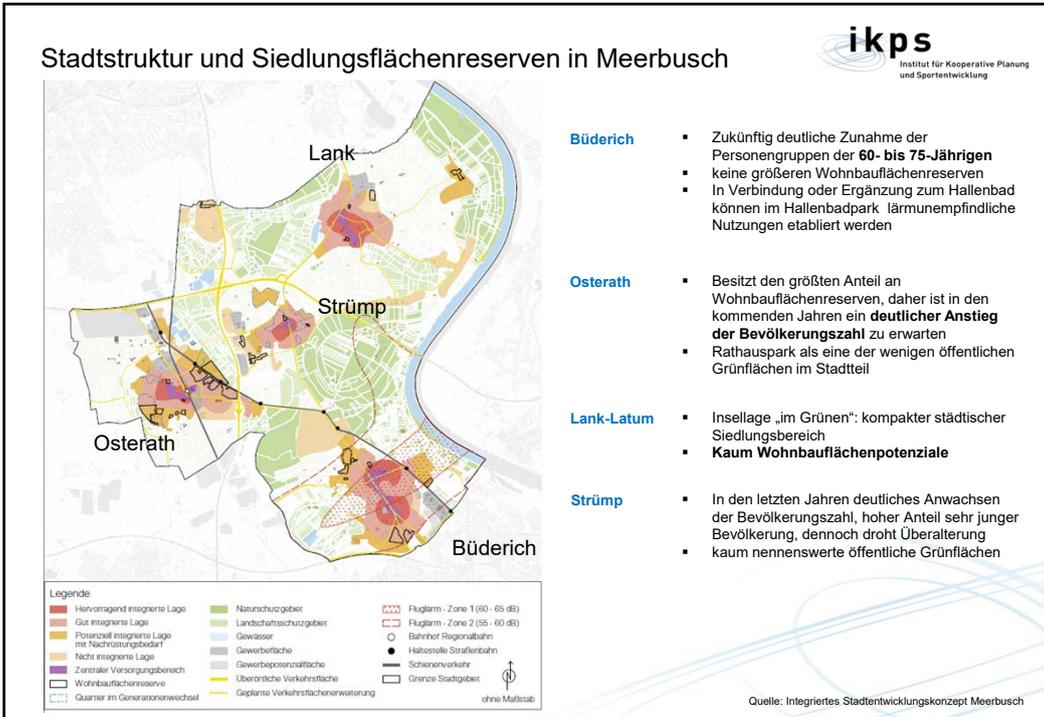
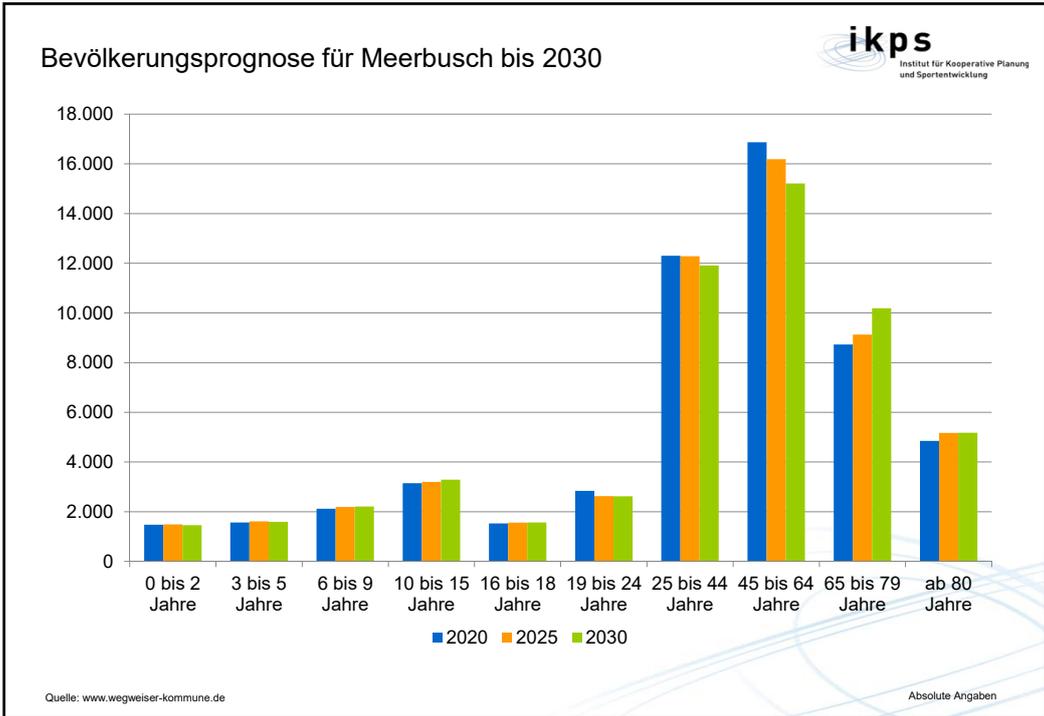


Kooperative Sportstättenentwicklung - Planungskonzept



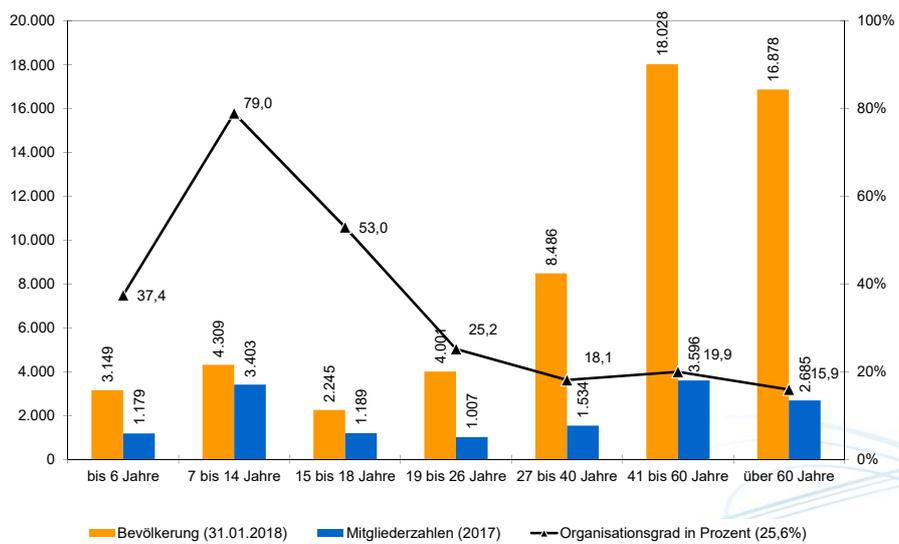
- Begrüßung
- Sportstättenentwicklungsplanung in Meerbusch im Überblick
- **Zentrale Ergebnisse der Bedarfsanalysen**
- Empfehlungen der kooperativen Planungsgruppe
- Abschluss und Ausblick

Bevölkerung in Meerbusch



Sportvereine im Fokus

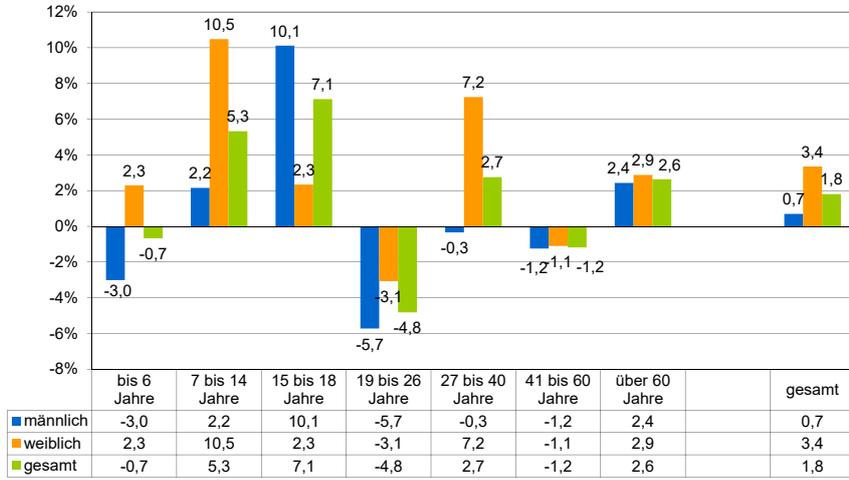
Organisationsgrad der Sportvereine in Meerbusch



Quelle: Angaben der Stadtverwaltung Meerbusch, 2018

Vergleichswert: Organisationsgrad NRW: 28,4%

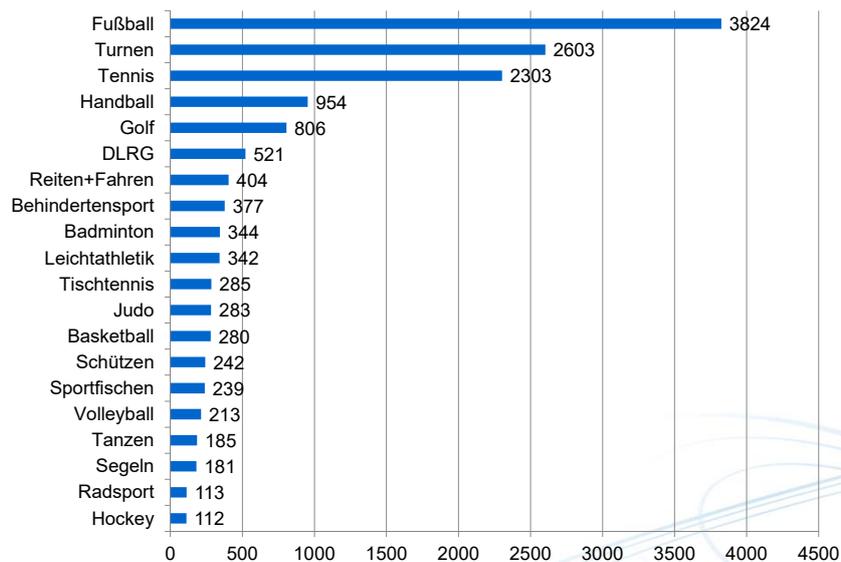
Entwicklung der Mitgliederzahlen in Meerbusch von 2015 zu 2017



Quelle: Angaben der Stadtverwaltung Meerbusch, 2018

Angaben in Prozent

Mitgliederzahlen der Fachverbände (über 100 Mitglieder)



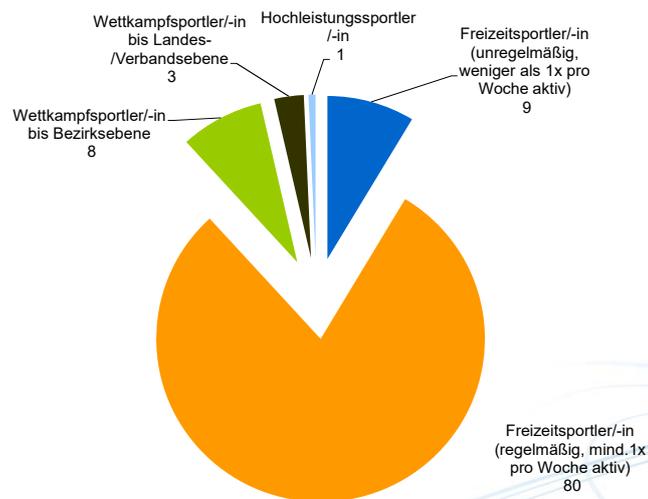
Quelle: Angaben der Stadtverwaltung Meerbusch, 2018

Absolute Angaben

Sportverhalten der Bevölkerung

Sportlertyp

Welcher der folgenden Sportlergruppen würden Sie sich nach Ihrem jetzigen Leistungsstand zurechnen?

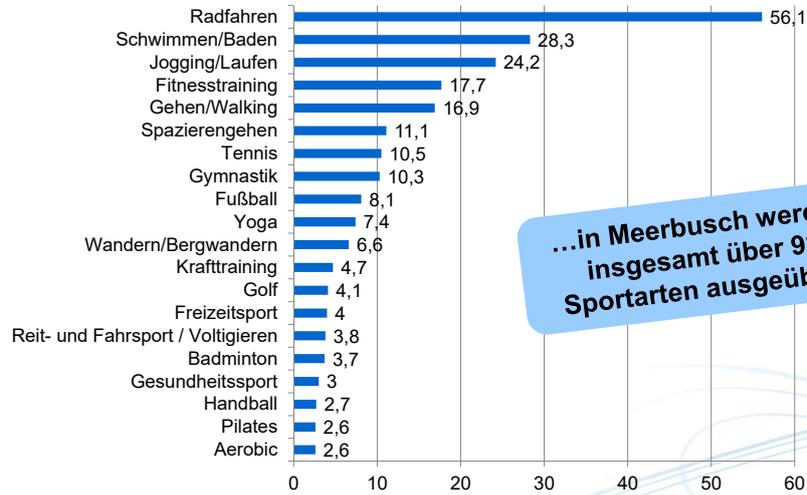


Quelle: Befragung der Bevölkerung in Meerbusch, 2018

Angaben in Prozent; N=1.002

Ausgeübte SportARTEN (Auszug TOP 20)

Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie im Allgemeinen aus? (Bis zu 3 Nennungen möglich)



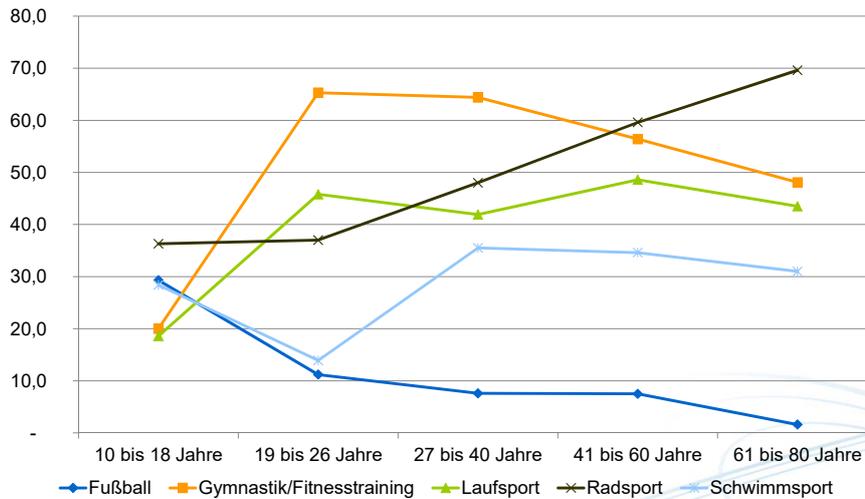
...in Meerbusch werden insgesamt über 92 Sportarten ausgeübt...

Quelle: Befragung der Bevölkerung in Meerbusch, 2018

Angaben in Prozent an Fällen; N=1015; n=2915

Ausgeübte SportARTENGRUPPEN (Auszug TOP 10)

Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie im Allgemeinen aus? (Bis zu 3 Nennungen möglich)

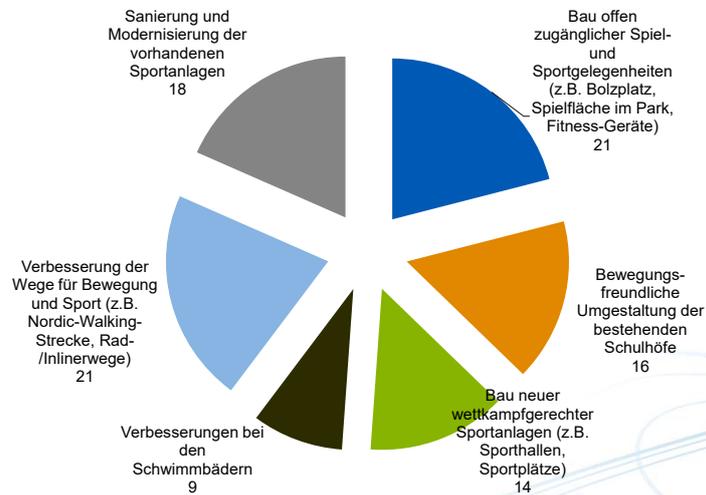


Quelle: Befragung der Bevölkerung in Meerbusch, 2018

Angaben in Prozent an Fällen; N=1015; n=2915

Investitionen in Sport- und Bewegungsräume

Nehmen wir an, die Stadt Meerbusch möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) Ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden?

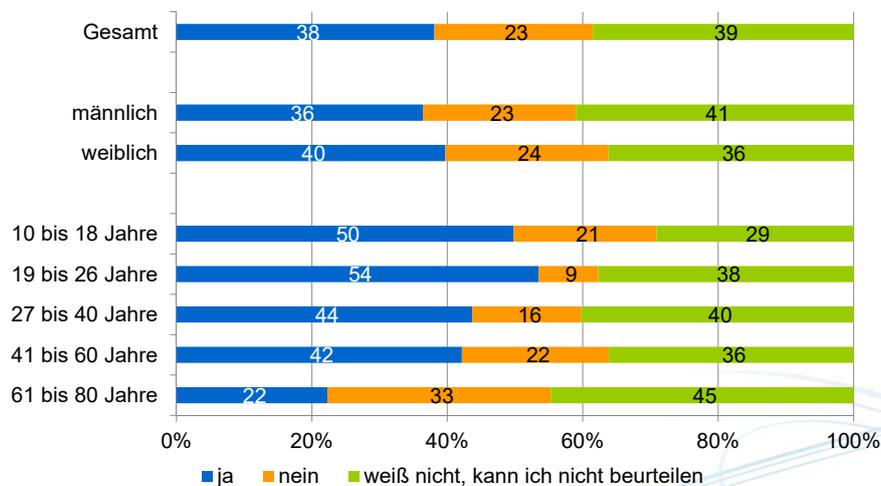


Quelle: Befragung der Bevölkerung in Meerbusch, 2018

Mittelwerte: N=781-956

Fehlende Sport- und Bewegungsräume

Gibt es Sportanlagen und andere Bewegungsräume, die Sie in Ihrem Stadtteil vermissen?

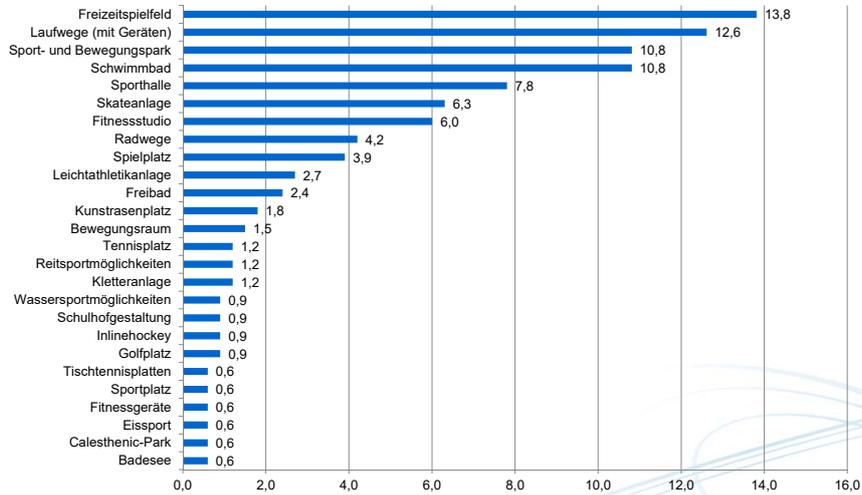


Quelle: Befragung der Bevölkerung in Meerbusch, 2018

Angaben in Prozent; N=1.051-1.060

Fehlende Sport- und Bewegungsräume

Gibt es Sportanlagen und andere Bewegungsräume, die Sie in Ihrem Stadtteil vermissen?
38% der Befragten antworteten mit „ja“ und wurden nach konkreten fehlenden Räumen gefragt



Quelle: Befragung der Bevölkerung in Meerbusch, 2018

Angaben in Prozent an Nennungen; N=333

Methodik zur Berechnung des Sportanlagenbedarfs

Bestand: Verfügbare Zeiten in Stunden / Woche nach Anlagentyp

Vorgaben BISP / Belegungspläne



Bedarf: Angaben der Sportvereine in Stunden / Woche

Befragung der Sportvereine



Normative Zuordnung von Sportaktivitäten zu Anlagentypen

Vorgaben des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISP)



Bilanzierung:

Berechnung des objektiven Bedarfs je Anlagentyp in Stunden / Woche

Sportplatzbedarf in Meerbusch in Stunden pro Woche (Mo-Fr)

Spielfelder gesamt	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	200	182	-18	127	128	1
nach 20.00 Uhr	66	140	74	63	86	23
GESAMT	266 h	322 h	56 h	190 h	214 h	24 h

Büderich	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	80	52	-28	48	34	-14
nach 20.00 Uhr	12	41	29	9	23	14
GESAMT	91 h	92 h	1 h	57 h	56 h	-1 h

Lank / Börsinghoven	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	59	50	-10	42	41	-2
nach 20.00 Uhr	18	36	18	18	27	9
GESAMT	77 h	86 h	9 h	60 h	68 h	8 h

Nierst	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	12	9	-3	8	0	-8
nach 20.00 Uhr	9	9	0	9	0	-9
GESAMT	21 h	18 h	-3 h	17 h	0 h	-17 h

Osterath	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	20	45	25	9	27	19
nach 20.00 Uhr	14	36	22	14	18	4
GESAMT	34 h	81 h	47 h	23 h	45 h	22 h

Strümp	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	28	27	-1	21	27	6
nach 20.00 Uhr	14	18	4	14	18	4
GESAMT	42 h	45 h	3 h	35 h	45 h	10 h

Quelle Bedarf: Angaben der Sportvereine im Rahmen der Vereinsbefragung

Alle Angaben in Stunden pro Woche / aktueller und 10h zusätzlicher Bedarf
einschl. D-Jugend ganzjährig Außenanlagen zugeordnet
Rundungsdifferenzen möglich

Hallenbedarf der Sportvereine in Stunden pro Woche (Mo-Fr)

Gymnastikräume	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	278	326	49 h	278	326*	49 h

nicht ballspieltaugliche Einfeldhallen	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	92	249	158 h	92	249	158 h

ballspieltaugliche Einfeldhallen	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	244	86	-159 h	347	86	-262 h

Mehrfeldhallen	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	104	162	58 h	137	162	25 h

Hallen gesamt (inkl. Zusatzbedarf)	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
GESAMT	544 h	710 h	166 h	713 h	710 h	-3 h

einberechneter Zusatzbedarf:
Gymnastikräume 23h / Woche
Einfeldhallen 50h / Woche
Mehrfeldhallen 29h / Woche

Angaben in Stunden pro Woche
Rundungsdifferenzen möglich
*die beiden vereinseigenen Sporträume des TSV wurden eingerechnet

Quelle Bedarf: Angaben der Sportvereine im Rahmen der Vereinsbefragung

Hallenbedarf der Schulen in Meerbusch

Schule	genutzte Halle(n)		Bestand vor Ort	Bedarf in AE	Bilanz
Adam-Riese-Schule	EFH ARS	Büderich	1,0	1,1	-0,1
Brüder-Grimm-Schule	EFH Brüder Grimm Schule (neu)	Büderich	1,0	1,3	-0,3
St. Mauritius Schule	EFH Brüder Grimm Schule (alt)	Büderich	1,0	0,9	0,1
Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule	EFH MMGS ZFH MMGS	Büderich	3,0	2,6	0,4
Städt. Mataré-Gymnasium	DFH Mataré	Büderich	3,0	2,6	0,4
SUMME			9,0	8,5	0,5
Eichendorffschule	EFH Realschule	Osterath	1,0	0,9	0,1
Gemeinschaftsgrundschule Wienenweg	EFH GGS Wienenweg	Osterath	1,0	1,2	-0,2
Städt. Realschule Osterath	ZFH Realschule	Osterath	2,0	1,8	0,2
SUMME			4,0	3,9	0,1
Theodor-Fliedner-Schule	EFH TFS	Lank	1,0	1,3	-0,3
Pastor-Jacobs-Schule	EFH PJS	Lank	1,0	1,1	-0,1
SUMME			2,0	2,4	-0,4*
Martinus-Schule	EFH MS	Strümp	1,0	1,3	-0,3
Städt. Meerbusch-Gymnasium	ZFW, DFH Meerbusch-Gymnasium	Strümp	5,0	2,9	2,1
SUMME			6,0	4,2	1,8

Quelle: Angaben der Schulen im Rahmen der Schulbefragung, 2018

Alle Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle (AE)
* In Lank stehen die Sporthallen Forstenberg (2 AE) und die Turnhalle Stettiner Straße (1 AE) zusätzlich zur Verfügung, werden derzeit vom Schulsport jedoch nicht genutzt

- Begrüßung
- Sportstättenentwicklungsplanung in Meerbusch im Überblick
- Zentrale Ergebnisse der Bedarfsanalysen
- **Empfehlungen der kooperativen Planungsgruppe**
- Abschluss und Ausblick

Kooperative Sportstättenentwicklung - Planungskonzept



Ablauf der Kooperativen Planung



Sitzung 1
09.07.2018

- Vorstellung des Projektes und Auswertungen der Befragungen
- Stärken Schwächen Analyse
- Szenario 2030

Workshop Teil 1
22.09.2018

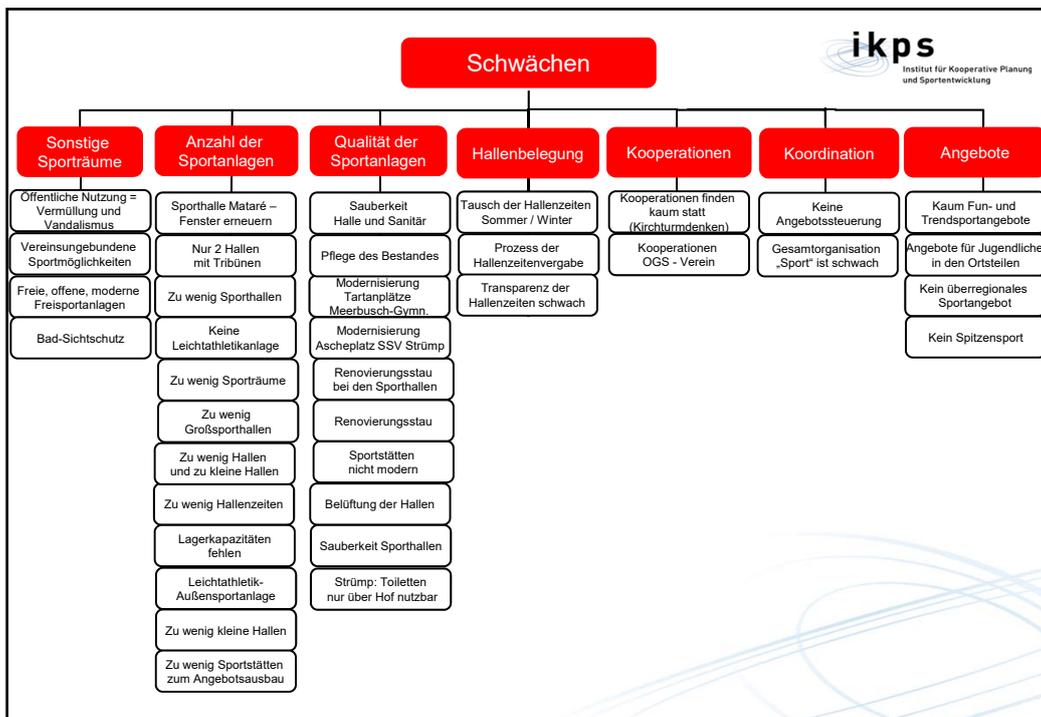
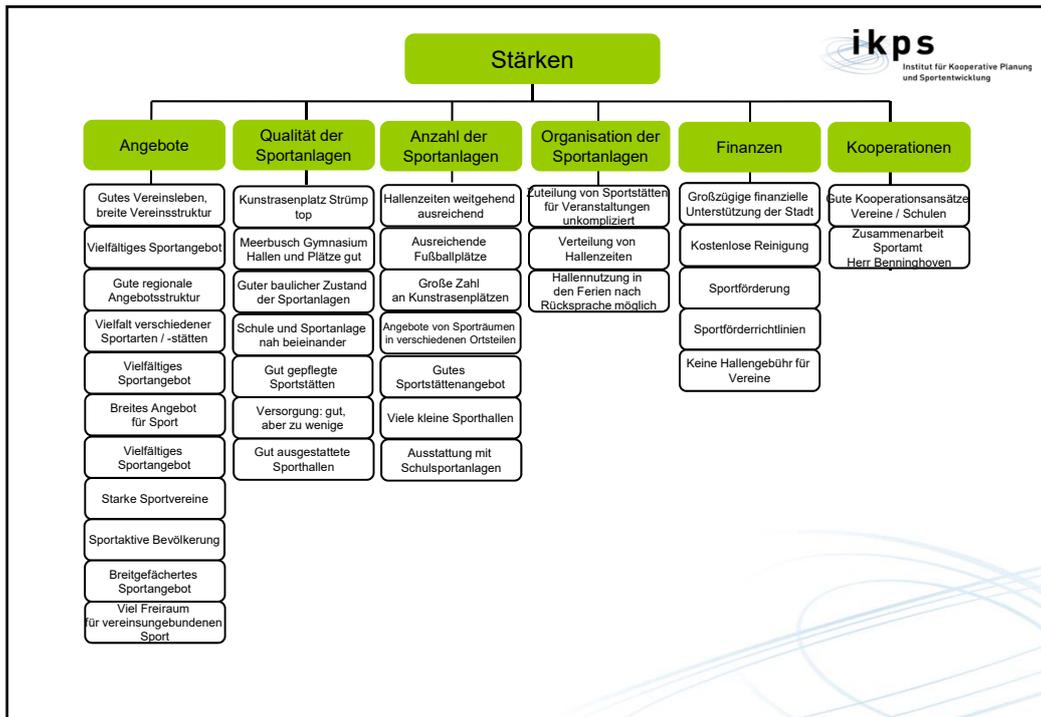
- Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen zum Bedarf / zur Weiterentwicklung von Sportaußenanlagen, Wegen und Sportgelegenheiten

Workshop Teil 2
22.09.2018

- Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen zum Bedarf an Hallen und Räumen / Hallenbelegung / Sondersportanlagen

Abschluss
01.10.2018

- Diskussion der Ziele, Maßnahmen und Empfehlungen
- Priorisierung
- Weiteres Vorgehen



Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport

Leitziel:

In Meerbusch sollen Kaltsporthallen für eine Entlastung bei den Hallen im Winter sorgen. Die Leichtathletik soll zentral an einem Standort auf einer hochwertigen Anlage gebündelt werden.

	Priorität Mittelwerte von 1=gering bis 3=hoch	Dringlichkeit Mittelwerte von 1=langfristig bis 3=kurzfristig
Ausbau der Sportanlage Krähenacker in Osterath zu einer zentralen Leichtathletikanlage	2,5	2,3
Überprüfung und Sanierung der Leichtathletikanlagen an den Schulen	2,5	2,4
Prüfung der Erstellung von multifunktional nutzbaren Kalthallen	2,5	2,4
Umwandlung Tennisplatz in Kunstrasen in Buderich	1,9	1,9

Freizeitspielfelder, Grünflächen und Parks

Leitziel:

Es soll in allen Stadtteilen für unterschiedliche Zielgruppen offen zugängliche, dezentrale Freizeitspielflächen sowie Sport- und Bewegungsmöglichkeiten geben. Eine zentrale, attraktive Sport- und Bewegungsanlage soll den vorhandenen Bestand ergänzen.

	Priorität Mittelwerte von 1=gering bis 3=hoch	Dringlichkeit Mittelwerte von 1=langfristig bis 3=kurzfristig
Aufwertung und Informationsverbesserung von dezentralen Freizeitspielfeldern	2,3	2,2
Bessere sportliche Nutzung von Parks und Grünflächen	1,9	1,9
Schaffung einer zentralen, attraktiven Sport- und Bewegungsanlage	1,8	1,5

Wege für Sport und Bewegung

Leitziel:

Die Laufsportwege in Meerbusch sollen ausgebaut, optimiert und besser veröffentlicht werden.

	Priorität Mittelwerte von 1=gering bis 3=hoch	Dringlichkeit Mittelwerte von 1=langfristig bis 3=kurzfristig
Ausweisung und Veröffentlichung mehrerer Rundlaufwege in Meerbusch	2,2	2,2
Prüfauftrag zur Beleuchtung eines Rundlaufweges	2,0	2,0
Prüfauftrag zur Schaffung einer Rundlaufstrecke mit gelenkschonendem Belag	1,9	1,8

Hallen und Räume – organisatorische Maßnahmen

Leitziel:

Die Kapazitäten in Turn- und Sporthallen sollen möglichst effizient ausgelastet sowie sinnvoll und bedarfsgerecht ergänzt werden.

	Priorität Mittelwerte von 1=gering bis 3=hoch	Dringlichkeit Mittelwerte von 1=langfristig bis 3=kurzfristig
Überarbeitung der schriftlichen Prioritätenliste zur Vergabe von Hallenzeiten	2,5	2,6
Kontrolle der tatsächlichen Hallenbelegung	2,5	2,5
Einführung eines digitalen Hallenverwaltungs- und Hallenbuchungssystems	2,3	2,4
Nutzung anderer Räume für Sport und Bewegung	2,2	2,2
Ausweitung der Hallennutzungszeiten an Wochenenden und in den Ferien	2,1	2,2
Bildung von sportartenspezifischen Sporthallenzentren	1,8	1,7
Einführung von Hallennutzungsentgelten als letztes Steuerungsinstrument der Hallenbelegung	1,2	1,3

ENTWURF
Stand 19.05.2017

**Richtlinien der Stadt Wernau (Neckar) zur Nutzung
städtischer Turn- und Sporthallen**

Prioritätenliste zur Vergabe von Trainingszeiten

1. Schulen (Pflichtsport) sowie Kindertageseinrichtungen der Stadt im Rahmen der jeweiligen Zeitfenster
2. Schulen, die Betreuungsangebote mit Vereinen anbieten und durchführen
3. Kinder- und Jugendgruppen ortsnaher Sportvereine, die die Voraussetzungen für eine Jugendförderung durch die Stadt erfüllen.
4. Kinder- und Jugendgruppen ortsnaher Kulturvereine, die die Voraussetzungen für eine Jugendförderung durch die Stadt erfüllen.
5. Erwachsenengruppen ortsnaher Sportvereine, die die Voraussetzungen für eine Jugendförderung durch die Stadt erfüllen.
6. Erwachsenengruppen ortsnaher Kulturvereine, die die Voraussetzungen für eine Jugendförderung durch die Stadt erfüllen.
7. Ortsnassport- oder Kulturvereine, die nicht unter Ziffer (3) fallen, Betriebsportgruppen, sonstige Sportgruppen, Vereine und Organisationen (Spiel und Sport für Jedermann)
8. Ortsnassportvereine mit Fußballmannschaften (Zugang für alle Mannschaften im Winter)
9. Ortsnassportvereine, Sportgruppen und Organisationen nur im Juniatsfeld und nach Einzelprüfung. Es fallen Kosten entsprechend der Entgeltordnung an.

Belegungszeiten

Die Nutzungszeiten werden in Form von 30min-Blöcken vergeben. Die Anzahl der benötigten Zeitblöcke wird durch die Hallennutzer deklariert. Eine Nutzungszeit beinhaltet die aktive Sporthausübung in den Turn- und Sporthallen einschließlich Geräteauf- und -abbau. Die Zeiten für Durchlauf- und Umkleedien sind in einer Nutzungszeit nicht berücksichtigt.
Die städtischen Turn- und Sporthallen werden in der Regel für die Zeiten nach dem Schulsport und bis 22.30 Uhr vergeben.
Ferien- und Wochenendnutzungen der städtischen Turn- und Sporthallen für Trainingsbetrieb sind nach Absprache mit der Stadtverwaltung möglich. Die Nutzung bedarf eines schriftlichen Antrages, der zwei Wochen vor Nutzungsbeginn bei der Verwaltung eingegangen sein muss.
Die Vergabe von Hallenzeiten für Veranstaltungen am Wochenende erfolgt durch die Stadtverwaltung.

Mindestteilnehmerzahl

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt in Gymnastikräumen und Einfeldhallen 8 Personen, in Mehrfeldhallen 10 Personen. Das Erreichen der jeweils vorgegebenen Mindestteilnehmerzahl ist grundsätzlich Voraussetzung für die Zuweisung von Nutzungszeiten. Die den Sportarten grundsätzlich zugewiesenen Raum- bzw. Hallenarten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Über Ausnahmen (z.B. Fußballtraining in der Neckarthalle am Wochenende) sowie bauartbedingte Abweichungen in der Hallenzuteilung entscheidet die Stadtverwaltung auf Antrag.

Sportart	Hallenart	Mindestbelegung
Gymnastik	Gymnastikraum	ab 8 Personen
Tanz	Gymnastikraum	ab 8
Kampfsport	Gymnastikraum	ab 8
Turnsport allgemein	Einfeldhalle	ab 8
Kunstturnen	Einfeldhalle	ab 8
Fußball bis D-Jugend	Einfeldhalle	ab 8
Tischtennis	Einfeldhalle	ab 8
Badminton	Einfeldhalle	ab 8
Volleyball	Einfeldhalle	ab 8
Handball bis E-Jugend	Einfeldhalle	ab 8
Freizeitsport	Einfeldhalle	ab 8
Leichtathletik Jugend / Erw.	Mehrfeldhalle	ab 10
Handball ab D-Jugend	Mehrfeldhalle	ab 10

Kontrolle der Belegung

Nach der Vergabe der Hallenzeiten sollen Kontrollmaßnahmen durchgeführt werden, um den Bedarf stetig zu überprüfen. Hierbei sollen zwei Mechanismen zum Einsatz kommen:

- **Hallenangehöriger** verpflichtend führen
- **unangemeldete Kontrollen** durch eine externe Instanz

Im Falle eines Verstoßes gegen die Hallenbelegungskriterien tritt folgende Sanktionsregelung in Kraft:

1. Verstoß: Verwarnung
2. Verstoß: Mahnung
3. Verstoß: Verlust der Hallenzeit für den Hallennutzer

Die Sanktionierung verfährt nach Jahresfrist.
2

Hallen und Räume – bauliche Maßnahmen

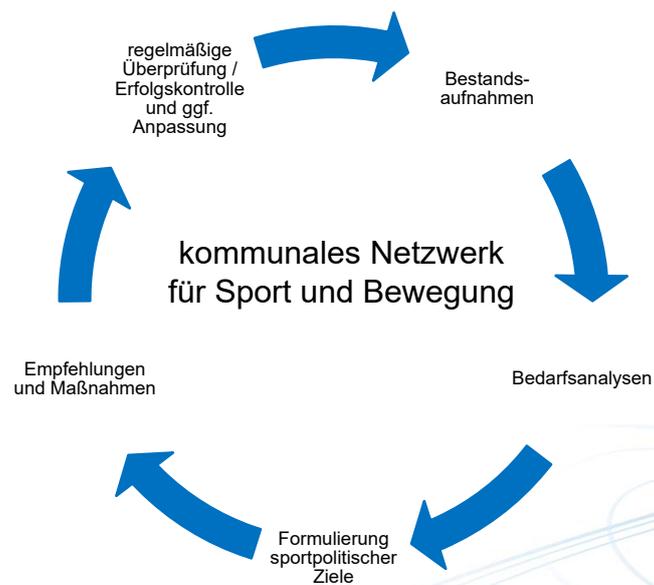
Leitziel:

Die Kapazitäten in Turn- und Sporthallen sollen möglichst effizient ausgelastet sowie sinnvoll und bedarfsgerecht ergänzt werden.

	Priorität Mittelwerte von 1=gering bis 3=hoch	Dringlichkeit Mittelwerte von 1=langfristig bis 3=kurzfristig
Laufende Überprüfung des baulichen Zustandes von Hallen, Umkleiden und Sanitäräumen	2,7	2,5
Kapazitätserweiterungen im Falle von Ersatzbauten für marode Hallen	2,2	2,1
Ergänzung der Sporthalle z.B. am Mataré-Gymnasium um Zuschauereinrichtungen und Optimierungen im Sanitär- und Ausschankbereich	2,1	1,8
Perspektivische Ergänzung des Hallenbestandes um kleinere Räume	2,0	2,1
Schaffung vereinseigener Räumlichkeiten (Vereins-Fitness-Studio; Sporthallenkapazitäten)	2,0	1,7

- Begrüßung
- Sportstättenentwicklungsplanung in Meerbusch im Überblick
- Zentrale Ergebnisse der Bedarfsanalysen
- Empfehlungen der kooperativen Planungsgruppe
- **Abschluss und Ausblick**

Von der Sportentwicklungsplanung zum Sportentwicklungsprozess



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Meerbusch, den 31. Oktober 2018

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps)
Wolfgang Schabert

www.kooperative-planung.de